

GROSSER RAT

VORSTOSS

Antrag auf Direktbeschluss von Martina Sigg, FDP, Schinznach, (Sprecherin) Clemens Hochreuter, SVP, Erlinsbach, René Huber, CVP, Leuggern, Ulrich Bürgi, FDP, Aarau, André Rotzetter, CVP, Buchs, Severin Lüscher, Grüne, Schöftland, Therese Dietiker, EVP, Aarau, Renata Siegrist, GLP, Zofingen und Jürg Knuchel, SP, Aarau, vom 30.6.2020 betreffend Standesinitiative zur Mitbeteiligung des Bundes an den Ertragsausfällen und Mehrkosten der Spitäler und Kliniken

Text:

Gestützt auf Artikel 160 Absatz 1 der Bundesverfassung fordert der Kanton Aargau mit einer Standesinitiative die Bundesversammlung auf, dafür zu sorgen, dass sich der Bund an den durch seine Covid-19 Verordnung vom 16. März 2020 verursachten Kosten und Ertragsausfällen der Spitäler und Kliniken zusammen mit den anderen Kostenträgern angemessen beteiligt.

Begründung:

Am 16. März 2020 beschloss der Bundesrat in der COVID-19 Verordnung 2 mit Art. 10a folgende Pflichten der Gesundheitseinrichtungen:

- 1 Die Kantone können private Spitäler und Kliniken verpflichten, ihre Kapazitäten für die Aufnahme von Patientinnen und Patienten zur Verfügung zu stellen.
- 2 Gesundheitseinrichtungen wie Spitäler und Kliniken, Arztpraxen und Zahnarztpraxen müssen auf nicht dringend angezeigte medizinische Eingriffe und Therapien verzichten.

Diese Verordnung hatte notwendigerweise Mehrkosten sowie Mindererträge bei Akutspitälern, Psychiatrien, Reha Kliniken und in Ambulatorien zur Folge. Gemäss Schätzungen von H Plus und des Vereins SpitalBenchmark beläuft sich der Schaden bis Ende April 2020 auf rund 1.5 bis 1.8 Mia. Franken schweizweit. Rund 80 Prozent des Gesamtschadens entfallen auf die Ertragsausfälle aufgrund des Behandlungs- und Operationsverbots, welches vom 16. März bis 26. April galt. Im Kanton Aargau beläuft sich der Gesamtschaden nach Schätzungen des Regierungsrates auf 95 Mio. CHF. Ein Teil der Ausfälle kann sicherlich wieder aufgeholt werden, doch ist es logisch, dass die Mehrkosten verbunden mit den Ertragsausfällen während mehr als eines Monats nicht einfach kompensiert werden können und sicherlich die Jahresabschlüsse deutlich belasten werden. Die Spitäler mussten in dieser Zeit einsatzbereit sein, konnten aber aufgrund des Behandlungsverbotes keine Erträge generieren.

Die Kompensation sollte vom Bund via GDK mit den Kantonen und Kassen koordiniert werden, um kantonale Ungleichbehandlungen zu vermeiden. Eine einfache und faire Formel zum Beispiel nimmt Bezug zum in der Vergangenheit erwirtschafteten EBITDAR der Häuser. Die Differenz des 2020er EBITDAR des Hauses zum 2019/18 im Schnitt erreichten EBITDAR würde als Schadenssumme

bezeichnet und durch die Kostenträger mit einer Einmalzahlung teilweise ausgeglichen. Diese Methode kann für alle Spitalarten angewandt werden und berücksichtigt auch den Nachholeffekt im laufenden Geschäftsjahr 2020. Die Politik kann unabhängig von der tatsächlich eingetretenen Schadenshöhe immer noch entscheiden, wie hoch die Entschädigung für die Gesundheitsinstitutionen sein soll, etwa durch Festlegung eines Quotienten (z.B. 75% des Schadens), welcher angewendet wird. Die Höhe der Entschädigung muss sehr umsichtig festgelegt werden, die Spitäler und Kliniken sollen nicht als «Krisengewinner» dastehen, auch soll damit keine Strukturerhaltung betrieben werden.

Für die Krankenkassen wäre eine Mitbeteiligung ein Akt der Solidarität, aber eigentlich systemfremd, denn sie würden sich an Kosten für nicht erbrachte Leistungen beteiligen. Falls sie nicht einbezogen werden, dürfen die Prämienzahler nächstes Jahr nicht noch durch eine Prämienhöhung belastet werden.

Am 24. Juni erklärte der Bundesrat an einer Medienkonferenz, dass er sich definitiv nicht an den Kosten beteiligen werde. Dies sei Sache der Kantone. Diese Standesinitiative will dies ändern, getreu dem Motto: «wer befiehlt, zahlt».

Namen und Unterschriften der einreichenden und mitunterzeichnenden Grossratsmitglieder

Kurztitel Vorstoss: [Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Aebi Daniel Erich, SVP
Agustoni Roland, GLP
Ambühl-Riedo Lucia, FDP
Bally Frehner Maya, EVP-BDP
Basler Colette, SP
Baur Jürg, CVP
Bircher Adrian, GLP
Bodmer René, SVP
Brizzi Simona, SP
Brügger Martin, SP
Bruggisser Marcel, EVP-BDP
Bucher Ralf, CVP
Burgener Elisabeth, SP
Burger Alain, SP
Burgherr David, SP
Bürgi Ulrich, FDP
Burkard Flurin, SP
Chopard-Acklin Max, SP
Dell'Anno-Doppler Regula, SP
Dell'Aquila Silvia, SP
Dietiker Therese, EVP-BDP
Dietschi Markus, Grüne
Eckert Antoinette, FDP
Egli Dieter, SP
Erne Hansjörg, SVP
Erni Werner, SP
Felder Jacqueline, SVP
Fessler Roger, SVP
Fischer Bargetzi Andreas, Grüne
Fischer-Lamprecht Lutz, EVP-BDP
Frauchiger Roland, EVP-BDP
Freiermuth Sabina, FDP
Friker-Kaspar Vreni, SVP
Furer Pascal, SVP
Gabriel Markus, SVP
Gautschy Renate, FDP
Gerhard Kurt, SVP
Glarner Jeanine, FDP
Glur Christian, SVP
Gosteli Patrick, SVP

Gratwohl Mario, SVP
Gretener Bruno, FDP
Groux Rosmarie, SP
Hagenbuch Christoph, SVP
Haller Rolf, SVP
Hardmeier Marco, SP
Häseli Gertrud, Grüne
Hasler Kathrin, SVP
Hauser Claudia, FDP
Hauser Fabian, EVP-BDP
Hilfiker Silvan, FDP
Hochreuter Clemens, SVP
Hölzle Daniel, Grüne
Hösli Viviane, SP
Hottiger Hans-Ruedi, CVP
Huber René, CVP
Hunziker Erich, SVP
Hunziker Lelia, SP
Huser Michaela, SVP
Huwylar Stefan, FDP
Iten Doris, SVP
Jäggi Rolf, SVP
Kaspar Manuel, SVP
Kaufmann Alfons Paul, CVP
Kaufmann Maurus, Grüne
Kaufmann Tonja, SVP
Knuchel Jürg, SP
Koch Wick Karin, CVP
Kohler Cécile, CVP
Koller Marlène, SVP
Kuster Roland, CVP
Lauper Richner Gabi, SP
Lehmann-Wälchli Regina, SVP
Leitch-Frey Thomas, SP
Lerch Martin, SVP
Lüscher Severin, Grüne
Lüthy Gabriel, FDP
Lüthy Markus, SVP
Lütolf Harry, CVP
Mallien Sander, GLP

Marclay-Merz Suzanne, FDP
Mazzi Franco, FDP
Meier Andreas, CVP
Meier Maya, SVP
Meier Titus, FDP
Merz Alfred, SP
Merz Christian, SVP
Minder Christian, EVP-BDP
Mosimann Daniel, SP
Müller Robert Alan, SVP
Müller Werner, CVP
Müller-Boder Nicole, SVP
Müri Ruth, Grüne
Notter Daniel, SVP
Notter Michael, EVP-BDP
Obrist Robert, Grüne
Perroud Arsène, SP
Peter Dominik, GLP
Pfisterer Lukas, FDP
Plüss Urs, EVP-BDP
Portmann-Müller Barbara, GLP
Primault-Suter Tanja, SVP
Riner Christoph, SVP
Rohrer Claudia, SP
Rotzetter Andre, CVP
Rudolf Bruno, SVP
Ryser Rolf, SVP
Saner Edith, CVP
Scherer Werner, SVP
Schmidmeister Lea, SP
Scholl Bernhard, FDP
Scholl Herbert H., FDP
Schoop Adrian, FDP
Schweri Kim, Grüne
Seibert Uriel, EVP-BDP
Siegrist-Bachmann Renata, GLP
Sigg Martina, FDP
Spörri Marlise, SVP
Steinacher Andy, SVP

Stenico-Goldschmid Franziska, CVP
Stichert Norbert, FDP
Stierli Walter, SVP
Stöckli Milly, SVP
Strub Gérald, FDP
Stutz Désirée, SVP
Sutter-Suter Sabine, CVP
Syed Rahela, SP
Tinner Manuel, SVP
Tüscher Bruno, FDP
Urech Daniel, SVP
Vock Florian, SP
Vogt Roland, SVP
von Planta Gian, GLP
Voser Susanne, CVP
Walser Rolf, SP
Wehrli Daniel, SVP, Küttigen
Wehrli Daniel, SVP, Schöffland
Wernli Martin, SVP
Wetzel Michael, CVP
Wittwer Hansjörg, Grüne